

# Fachausschuss macht der Verwaltung Dampf

## Aussicht auf Zuschuss für Erneuerung der Skateanlage bringt die Politik auf Trab

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – Mit Speck fängt man Mäuse. Und mit Zuschüssen ködert man Politiker? Oft gelingt das. Jugendpflegerin Annelen Voß schaffte es am Donnerstag im Kirchseelter „Dreimädelhaus“ jedenfalls, dem Samtgemeinde-Sozialausschuss Dampf zu machen – mit dem Ziel einer raschen Erneuerung der kürzlich zurückgebauten Harpstedter Skateanlage. Sie zog das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ als Trumpf aus dem Ärmel. Das könne der Samtgemeinde Harpstedt bis zu 35000 Euro bescheren.

Hinter dem Programm verbirgt sich eine Projektförderung, die das Land Niedersachsen unter anderem für die Aufwertung und Schaffung von Jugendplätzen gewährt. „Darunter fallen eben auch Skateanlagen“, erläuterte Voß. „Der Förderantrag ist nur drei Seiten lang. Kommunen können ihn relativ unkompliziert stellen. Die Stadt Wildeshausen hat das getan und Geld bewilligt bekommen“, sagte die Jugendpflegerin. Zwei andere kreisangehörige Kommunen könnten bald folgen; eine davon stehe schon in den Startlöchern.

Schnelligkeit sei daher gefragt. Die Antragsfrist ende am 1. September, aber, so Voß: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Der Zeitrahmen, in dem die Maßnahme umgesetzt werden muss, ist nach Kenntnis der Jugendpflegerin wegen Materiallieferungsschwierigkeiten und übervoller Auftragsbücher vieler Handwerksbetriebe bis Ende 2023 verlängert worden. Mit einem Kostenaufwand von maximal 50000 Euro sollte



Wie Sie sehen, sehen Sie nichts: Die alte Skateanlage ist aufgrund von Sicherheitsmängeln demontiert worden. FOTO: BOH

sich die Erneuerung der Skatebahn eigentlich hinbekommen lassen – zu dieser Einschätzung war Annelen Voß auf Grundlage von Preisen eines Herstellers inklusive Montage gekommen.

Der Sozialausschuss wollte sich die Chance nicht entgehen lassen. Der Förderantrag soll schnellstmöglich auf den Weg gebracht werden.

Die Samtgemeinde steht allerdings noch ganz am Anfang. Vorhaben- und Kostenplanung sowie die formelle Jugendbeteiligung müssten abgearbeitet werden, gab Verwaltungschef Yves Nagel zu bedenken. Das sei ja nun „keine Raketenwissenschaft“, erwiderte Saskia Kamp (SPD). Sie bemühte ein Zitat des aktuellen Sozialausschussvorsitzenden Klaus Budzin (SPD): „Ich will nicht

Wir wissen, was die Jugendlichen wollen.

Annelen Voß

wissen, was nicht geht. Ich will wissen, wie's geht.“ Ihr Appell: „Lasst uns überlegen, wie wir die Kuh vom Eis kriegen und etwas auf den Weg bringen, das nicht primär uns selbst nützt, sondern den Jugendlichen! Die von der Jugendpflege geleistete Vorarbeit ist ein Pfund, mit dem wir wuchern und worauf wir aufbauen können.“

Bislang ist zumindest grob umrissen, was sich die Jugendlichen Nutzer nach Kenntnis der Jugendpflege Harpstedt (JuH) für den Skatepark wünschen: Halfpipe, Quarterpipe, Funbox und Spine Ramp und/oder Curb. Da zu den Nutzern erfah-

rungsgemäß auch BMX-Biker zählen, soll die Anlage für dieses Klientel ebenfalls geeignet sein. Der Ausschuss favorisierte Rampen mit Kunststoffbeschichtung und hielt diese Option für besser als die bisherige mit Siebdruckplatten. Die langlebigste, aber auch teuerste Variante wäre ein Skatepark aus Beton.

Gleich „Nägel mit Köpfen machen“ wollte Stefan Wachholder (CDU). Er drängte auf einen Umlaufbeschluss im Samtgemeindeausschuss (SGA), um keine Zeit zu verlieren.

Die SPD hatte gemäß ihrem eigenen Antrag zur Erneuerung der Skateanlage

auf eine sehr weitreichende Jugendbeteiligung gepocht, signalisierte aber nach den Ausführungen von Annelen Voß Bereitschaft, von dieser Forderung abzurücken.

Der vergleichsweise kleine Skateplatz engt den Gestaltungsspielraum ohnehin ein. Und worauf es ankommt, ist der JuH eh bekannt. „Wir wissen, was die Jugendlichen wollen“, bekräftigte Annelen Voß. Die Nutzer seien im Großen und Ganzen mit dem, was auf der Skatebahn bislang war, „ganz glücklich gewesen“.

Natürlich wäre es möglich, eine große Befragung der Jugendlichen nach ihren Wünschen zu starten. „Dann muss man aber auch jemanden haben, der die Ergebnisse auswertet und aufbereitet“, gab Voß zu bedenken. Die Kom-

mune als Antragstellerin muss im Förderantrag rechtsverbindlich versichern, dass sie an der Planung der Maßnahme junge Menschen (ab 14 Jahre) beteiligt hat. Darin sah Irene Kolb (Grüne) allerdings gar kein Problem. Die JuH lasse die Jugendlichen doch permanent zu Wort kommen. „Von daher glaube ich, man kann sehr wohl unterschreiben, dass sie beteiligt wurden“, so die Ratsfrau.

Kolb kritisierte, dass die Verwaltung die alte Skateanlage, an der laut Yves Nagel 20 wesentliche Mängel beanstandet worden waren, schon hat entsorgen lassen, obwohl zumindest ein Bestandteil nach ihrer Kenntnis noch verwertbar war. Das Element, auf das die Ratsfrau anspielte, sei aber für die Nutzer nur in Kombination mit der Halfpipe attraktiv, erwiderte Nagel. Die alten Rampen mit Siebdruckplatten auch nur in einen „verkehrssicheren Zustand“ zu bringen, der „eine gewisse Zeit hält“, hätte nach seiner Darstellung Aufwendungen von etwa 5000 Euro erfordert. Die Schäden und Abnutzungen an der Halfpipe sind auch für Laien erkennbar gewesen – und im Übrigen mit Fotos dokumentiert.

Stefan Wachholder packte am Ende den einhelligen Ausschusswillen in eine griffige Formulierung, die da lautete: „Der Sozialausschuss empfiehlt, die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit der Jugendpflege beziehungsweise den Jugendlichen Planungen für die Neuinstallation der Skateanlage zu erstellen. Parallel dazu sind Fördermittel zu beantragen. Diese Empfehlung möge durch Umlaufbeschluss im SGA zeitnah umgesetzt werden.“

## KOMMUNALES

### Hilferuf der Bücherei kommt in der Politik an

Harpstedt – Der Sachstandsbericht zur Samtgemeindebücherei, den deren Leiterin Cornelia Geerken am Donnerstagabend im Sozialausschuss vortrug, klang streckenweise wie ein Hilferuf: Sie selbst und ihre Kollegin Hilke Harms häuften Überstunde um Überstunde an, und zwar ohne Chance, etwas davon abfeiern zu können. Mehr arbeiten oder Arbeit liegen lassen – andere Optionen gebe es nicht. Der Bibliotheken-Verbund, der es der Bücherei möglich mache, für ihre Kunden eine große Auswahl digitaler Medien kostengünstig zu nutzen, fordere von den Mitgliedern aktive Mitwirkung ein. Eine Mitarbeiterin, etwa im Lektorat oder auch im Einkauf von Lizenzen, werde in Zukunft sogar Pflicht. Wie die beiden Büchereikräfte auch das noch stemmen sollen, ohne all die anderen Aufgaben – bis hin zur Medienbestandspflege – zu vernachlässigen, ist ihnen ein Rätsel. Die Büchereizentrale Niedersachsen empfehle für eine Bibliothek Harpstedter Größenordnung 1,8 Vollzeitstellen, so Geerken. „Da liegen wir deutlich drunter“, betonte sie.

Der Sozialausschuss stellte eine zeitnahe Aufstockung der Stundenzahl in Aussicht. Positiv überrascht zeigten sich die Politiker, als sie vernahmten, dass pro Öffnungstag 120 bis 300 Nutzer die Harpstedter Bücherei besuchen und zwischen 350 und 650 analoge Medien (die digitalen sind nicht inklusive) ausleihen. Unsere Zeitung kommt auf die Sitzung zurück.

-ANZEIGE-



Das Popcorn war mit Beginn der Kindervorstellung am Nachmittag erst mal ausverkauft.

FOTO: BOHLKEN

## Recht guter Besuch trotz Corona

### Scheunenkinos mit dem Mobilen Kino Niedersachsen in Colnrade

Colnrade – In der Scheune von Inge und Peter Schliehe-Diecks in Colnrade hätten am Donnerstagnachmittag zur Aufführung des Animationsfilms „Coco – Lebendiger als das Leben!“ durch das Mobile Kino Niedersachsen schon noch ein paar mehr Mädchen und Jungen Platz gefunden. Gleichwohl zeigte sich Anne Wilkens-Lindemann aus dem Organisationsteam zum Auftakt des Scheunenkinos zu Frieden mit dem Besuch. „Wir haben ja immer noch Corona. Die Eltern bleiben vorsichtig. Einige Kinder sind tatsächlich krank und einige reservierte Plätze deshalb nicht in Anspruch genommen worden“, erklärte sie sich die nicht ausverkaufte Vorstellung in Kooperation

mit der Jugendpflege. Filmvorführerin Monika Feig brachte in drei Worten auf den Punkt, was die Pandemie bislang für sie und ihre Kollegen bedeutet hat: 15 Monate Kurzarbeit. „Aber“, so fügte sie hinzu, „wir sind sehr froh darüber, nicht arbeitslos geworden zu sein.“

### Getragen von einem eingetragenen Verein

Getragen werde das Mobile Kino von einem eingetragenen Verein – der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film Niedersachsen. „Wir sind seit 30 Jahren den größten Kulturprojekt“, verriet Feig.

Wohl etwa halb so lange gehöre Colnrade zu den Auf-

führungsarten, schätzte Anne Wilkens-Lindemann. Sie wünschte sich, dass Inge und Peter Schliehe-Diecks die Scheunenkinotradition weiterleben lassen. Teils coronageschwächt hatte diesmal das Orga-Team aus „den zwei Inges“ (Schliehe-Diecks und Heinzl) sowie den „beiden Annes“ (Beckmann und Wilkens-Lindemann) die Vorbereitungen treffen müssen.

Am Donnerstagnachmittag gab es für „die Großen“ den Film „Der Vorname“ zu sehen, in dem die Idee, ein noch ungeboresnes Kind Adolf zu nennen, reichlich Entrüstung und Empörung nach sich zieht. Der Kinderfilm „Coco“ thematisierte indes den mexikanischen „Tag der Toten“ und einen Talentwettbewerb

an eben diesem Feiertag, in dem der zwölfjährige Miguel mit seiner Gitarre unbedingt mitmischen will.

### Outdoor-Spiele für die Pause

Für die Pause, die stets die Kindervorstellung auflockert, hatte Monika Feig Outdoor-Spiele mitgebracht. „Etwas Bewegung in Gemeinschaft kommt immer gut an“, sprach sie aus Erfahrung.

Die nächste und sogar die übernächste Generation wachsen gewissermaßen schon in das Scheunenkinohinein: Kinder und Enkelkinder von Frauen aus dem Orga-Team kümmerten sich um den Verkauf von Snacks und Getränken.

boh

## Ferienstpaß bei Möbel Debbeler

# SUMMER-Sale

VIELE AUSSTELLUNGSARTIKEL ZUM SCHNÄPPCHENPREIS



WIR  
BRAUCHEN  
PLATZ  
für neue  
Messemodelle

BIS ZU

69%  
RABATT

auf ausgewählte  
Ausstellungsstücke

### Wohnwand Ciara

Dekor, Schiefer schwarz Mattlack, Raucheiche massiv, bestehend aus: 1 x Wandpaneel, 1 x Lowboard mit Hirnholzapplikationen, inkl. LED-Beleuchtung, ca. 265 x 173 x 50 cm, ohne Deko

### ABVERKAUFS-PREIS

regulärer Preis 2846,-

1799,-

IN ALLEN ABTEILUNGEN  
ERWARTEN SIE VIELE  
Schnäppchen!



Direkt im  
Herzen von  
Visbek!

1) auf gekennzeichnete Ausstellungsware, Zwischenverkauf vorbehalten. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig nur bis 13.08.2022.

Möbel  
**Debbeler**  
Gutes günstig!  
...2x in Visbek

Ihr Möbelspezialist  
Haverkamp 3-5  
(0 44 45) 96 05 00

Ihr Küchenspezialist  
Goldenstedter Str. 12  
(0 44 45) 9 60 50 56

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr, Do. 9.00 bis 19.00 Uhr Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr  
www.moebel-debbeler.de facebook.com/moebeldebbeler info@moebel-debbeler.de